

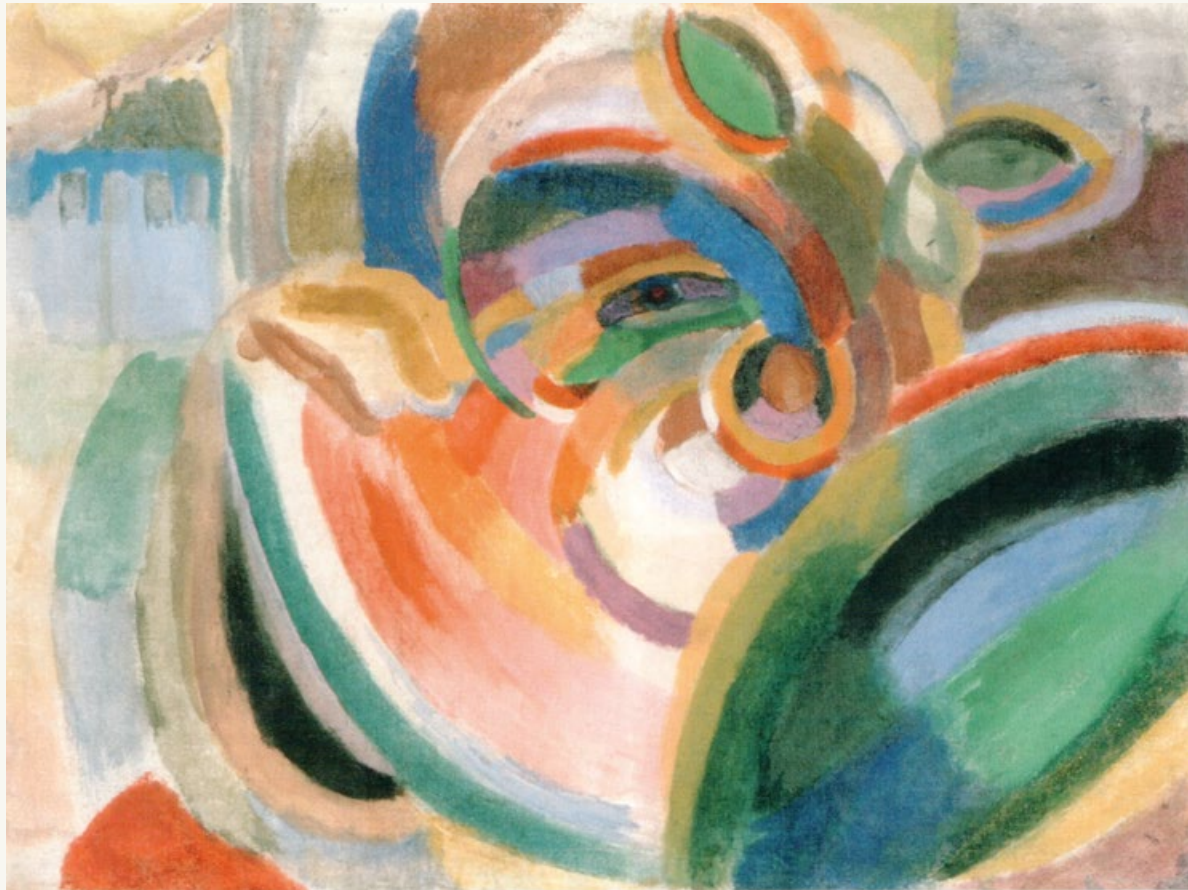
- › Reimer
- › Gebr. Mann Verlag
- › Deutscher Verlag
für Kunstwissenschaft

HERBST 2025





Sonia Delaunay, Frauen in einem Interieur, 1923, Gouache (?) © Staatliche Museen zu Berlin, Lipperheidesche Kostümbibliothek/Pracusa 20241008



Sonia Delaunay, Mädchen mit Wassermelonen, 1915, Musée des Beaux-Arts, Lyon, © Pracusa 20241008

- › **Erste Monografie zu Sonia Delaunay, der *grande dame* der abstrakten Kunst, in deutscher Sprache**
- › **Mode, Kunst und Design im Kontext der Umbrüche des 20. Jahrhunderts**
- › **Mit zahlreichen Werken von Sonia Delaunay und Porträts von (Künstler-)Freund:innen und Weggefähr:innen wie Herwarth Walden, René Crevel, Claire Goll u.v.m.**

ca. 380 Seiten mit 60 Farb- und 110 s/w- Abbildungen
 17 × 24 cm, Hardcover
 ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A)
 WGS 1580

Erscheint Oktober 2025



Margarete Zimmermann

Sonia Delaunay

Kunst und Mode im Zeichen von Emigration und Exil

Sonia Delaunay (1885–1979) schuf seit den 1910er-Jahren ein Werk von leuchtender Farbigkeit und kraftvoller Geometrie. Mit ihrem Mann, dem bereits 1941 verstorbenen Robert Delaunay, bildete die in Odessa geborene Künstlerin eines der interessantesten Paare der westlichen Avantgarden.

Ihre Mode, die bis heute moderne Designer:innen inspiriert, wurde auf ihrem Höhepunkt in den 1920ern journalistisch und künstlerisch begleitet: von Germaine Krull, Helen Hessel und Jeanne Mammen. Seit den 1950ern ist Sonia Delaunay die *grande dame* der europäischen Abstraktion. Doch vieles in ihrer Vita lag bisher im Halbdunkel, so z. B. ihre russisch-ukrainische Herkunft, die Studienjahre in Karlsruhe, ihre Vernetzung mit den europäischen Avantgarden – dem *Sturm*, dem Blauen Reiter, dem Bauhaus und mit Schweizer Kunstmilieus –, aber auch die Erfahrung von Emigration und Exil.

In diesem Buch wird ein neuer Blick auf eine ungewöhnliche Künstlerin und ihr Werk geworfen.

Die Autorin

Margarete Zimmermann, Romanistin, Übersetzerin und Herausgeberin von Christine de Pizans erfolgreichem Buch *Stadt der Frauen*. 2008–14 Direktorin des Frankreichzentrums FU Berlin. Veröffentlichungen zur frz. und ital. Literatur, zu Künstler:innen wie Sonia Delaunay, Jeanne Mammen und Alberto Savinio.



Sonia Delaunay in Kreationen der »Casa Sonia«, Madrid, um 1918/20, © Pracusa 20241008



- › **Der Bildersturm von 1566 und seine 250-jährige Rezeptionsgeschichte**
- › **Welchen Nachhall fand er in Gemälden, Flugblättern und Buchillustrationen?**

ca. 295 Seiten mit 25 Farb- und 75 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A)
WGS 1582

Erscheint Oktober 2025

 **››› 978-3-496-01722-6 (Print)**
978-3-496-03111-6 (E-PDF)

Esther Meier

Das Bild des Bildersturms in den Niederlanden (1566–1800)

1566 wurden zahlreiche Kirchen in den Niederlanden gestürmt, Gemälde, Statuen und liturgisches Gerät zerstört bzw. aus Kirchenräumen entfernt. Der Bildersturm wurde für etwa 250 Jahre in unterschiedlichen Medien wie Flugblättern, Ölgemälden, Medaillen, Anhängern und Buchillustrationen dargestellt. Dadurch blieb die Erinnerung an das Ereignis lebendig. Welche Gründe hatte die anhaltende Rezeption? Veränderten sich die Erzählmuster? Und welche Personen wurden für die Tat verantwortlich gemacht?

Esther Meier analysiert die Bilder des Bildersturms sowie ihre Entstehungskontexte und zeigt, dass kein einheitliches Bild gezeichnet wurde, sondern die Erzählmuster innerhalb der Konfessionen, aber auch der politischen Gruppen variierten.



Dirck van Delen, Kircheninterieur mit Ikonoklasten, 1630, Amsterdam, Rijksmuseum

Die Autorin

Esther Meier ist Kunsthistorikerin und außerplanmäßige Professorin an der Technischen Universität Dortmund. Zuvor Forschung und Lehre an den Universitäten in Heidelberg, Halle, Gießen, der TH Köln und am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

- › **Das maßgebliche Buch zu Leben und Wirken des Erzbischofs von Trier, Förderer von Kunst und Wissenschaft**
- › **Meisterwerke der frühen ottonischen Buchmalerei: Egbert-Codex und Egbert-Psalter**
- › **Außergewöhnliche Reliquiare für die Apostelbrüder Petrus und Andreas**

ca. 285 Seiten mit 100 vorwiegend farbigen Abbildungen
17 × 24 cm, Hardcover
ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A)
WGS 1582

Erscheint Oktober 2025

 **››› 978-3-496-01721-9 (Print)**
978-3-496-03110-9 (E-PDF)

Hiltrud Westermann-Angerhausen

Der Kirchenfürst, Seelenhirte und Kunstmäzen Egbert von Trier (um 950–993)

Egbert von Trier war vor dem Jahr 1000 der Idealtyp eines ottonischen Bischofs. Er war fürstlicher Geburt, groß geworden am ständig reisenden Kaiserhof und gut vernetzt mit den Entscheidungsträgern seiner Zeit. Er war Kanzler, notfalls auch Krieger in unruhigen Zeiten und Erzbischof (977–993) des ältesten Bistums in einem Gebiet, das einmal zum späteren Deutschland gehören würde.

In Trier hat er sich – zwischen riesigen Bauten und Ruinen der Römerzeit – um zerstörte und verarmte Kirchen und Klöster gekümmert sowie Bildung und Künste befördert, um den Menschen, für die er Verantwortung hatte, »den Geist und die Augen zu weiden«. Ein Seelenhirte eben, der sehr bewusst begabte Künstler einsetzte, um den Blick aus einer Umwelt von Gefährdung und Leid auf eine Welt von Erlösung und Frieden zu öffnen. In den Kunstwerken, die er in Auftrag gab, lebt diese Botschaft weiter.

Hiltrud Westermann-Angerhausen stellt Leben und Wirken Egberts von Trier in einer engen Verknüpfung von historischer Forschung und Analyse bedeutender Kunstwerke vor: der Egbert-Psalter, der Egbert-Codex und der sogenannte Egbert-Schrein mit dem eindrucksvollen Fuß des hl. Andreas (Andreas-Tragaltar), der im Trierer Dom aufbewahrt wird, sowie der zwischen Köln und Limburg geteilte Petrus-Stab.

Die Autorin

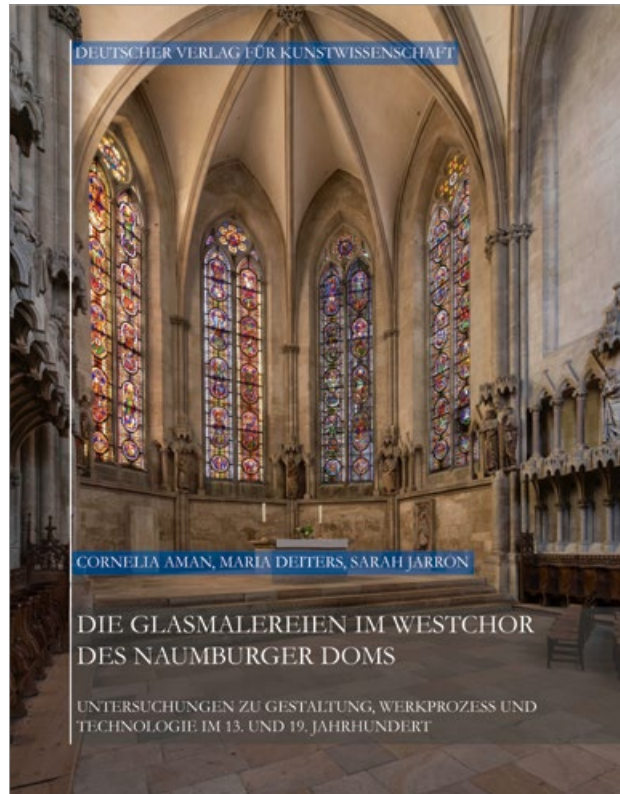
Hiltrud Westermann-Angerhausen, bis 2010 Direktorin des Museum Schnütgen, Köln, und Honorarprofessorin für Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.



Fol. 2r des Codex Egberti:
Der thronende Erzbischof erhält
den Codex, Stadtbibliothek Trier



Domschatz Trier, Detail vom Egbert-Schrein, Foto: Markus Groß-Morgen



- › **Neue Erkenntnisse aus einem aktuellen Restaurierungs- und Forschungsprojekt**
- › **Einblicke in das Zusammenwirken von mittelalterlicher Bauhütte und Glaswerkstatt**
- › **Erste tiefgreifende Erforschung der Restaurierungsgeschichte**

Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland Studien, Band IV
Im Auftrag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft
hg. von Maria Deiters und Cornelia Aman

Texte in Deutsch und Englisch

ca. 235 Seiten mit 350 Farabbildungen
24,5 × 32 cm, Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 69,00 (D) | € 71,00 (A)
WGS 1582

Erscheint November 2025



Cornelia Aman, Maria Deiters, Sarah Jarron

Die Glasmalereien im Westchor des Naumburger Doms

Untersuchungen zu Gestaltung, Werkprozess und Technologie im 13. und 19. Jahrhundert

Hg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und den Vereinigten Domstiftern zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

Im Westchor des Naumburger Doms, einem der bedeutendsten Ensembles der europäischen Gotik, stehen Architektur, Skulptur und Glasmalerei in engem Verhältnis. Der Band widmet sich nach einer aktuellen Restaurierung den bisher wenig erforschten Glasmalereien aus kunsthistorischer und kunsttechnologischer Perspektive. Er diskutiert die Einbindung der Glaswerkstatt des 13. Jahrhunderts in die Entwurfs- und Konstruktionsprozesse der Bauhütte, zeigt die künstlerische und technische Qualität der mittelalterlichen Glasmalereien und würdigt die Rekonstruktionsleistung des 19. Jahrhunderts. Das Buch ist zudem ein wichtiger Beitrag zur Geschichte und Methodik der Glasmalereirestaurierung.

links: Figurenmedaillon
Hl. Sebastian/Mitte 13. Jahrhundert. © CVMA Potsdam, BBAW, Foto: H. Kupfer
rechts: Tugenddarstellung/
Memminger, Franke 1875–77,
Montage. © Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz/CVMA Potsdam, BBAW, Foto: H. Kupfer



Die Autorinnen

Cornelia Aman ist Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA), Potsdam mit den Schwerpunkten mittelalterliche Glasmalerei und Restaurierungsgeschichte.

Maria Deiters ist Kunsthistorikerin und Leiterin der Arbeitsstelle des CVMA Potsdam. Sie erforscht die mittelalterlichen Glasmalereien des Naumburger Doms für den CVMA-Band Deutschland XIX,6.

Sarah Jarron ist Glasmalerei-restauratorin und designierte Leiterin der Glaswerkstatt von Lincoln Cathedral. Sie war Chefrestauratorin und Werkstattdirektorin des jüngsten Restaurierungsprojekts zu den Glasmalereien des Naumburger Doms.

- › **Wie kann die christliche Kunst als kulturelles Erbe heute vermittelt werden?**
- › **Reich bebilderte Publikation zu einem der bedeutendsten Kunstwerke aus dem frühen 15. Jh. im nördlichen Europa**

ca. 175 Seiten mit zahlreichen, vorwiegend farbigen Abbildungen
21 × 28 cm, Hardcover
ca. € 39,00 (D) | € 40,10 (A)
WGS 1582

Erscheint Oktober 2025



Die Autor:innen

Kirsten Lee Bierbaum, Professorin für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dortmund

Till-Holger Borchert, Direktor des Suermondt-Ludwig-Museums Aachen

Jens Hofmann, Diplom-Restaurator in Bonn in Ateliergemeinschaft mit Katharina Liebetrau Reinhard Karrenbrock, bis 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kunstpflege im Bistum Münster

Hiram Kümpfer, Professor für Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit, Universität Mannheim

Katharina Liebetrau, Diplom-Restaurator in Bonn in Ateliergemeinschaft mit Jens Hofmann

Esther Meier, apl. Professorin für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dortmund

u.a.

Niklas Gliessmann, Michael Küstermann, Barbara Welzel (Hg.)

Das Altarwerk der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund

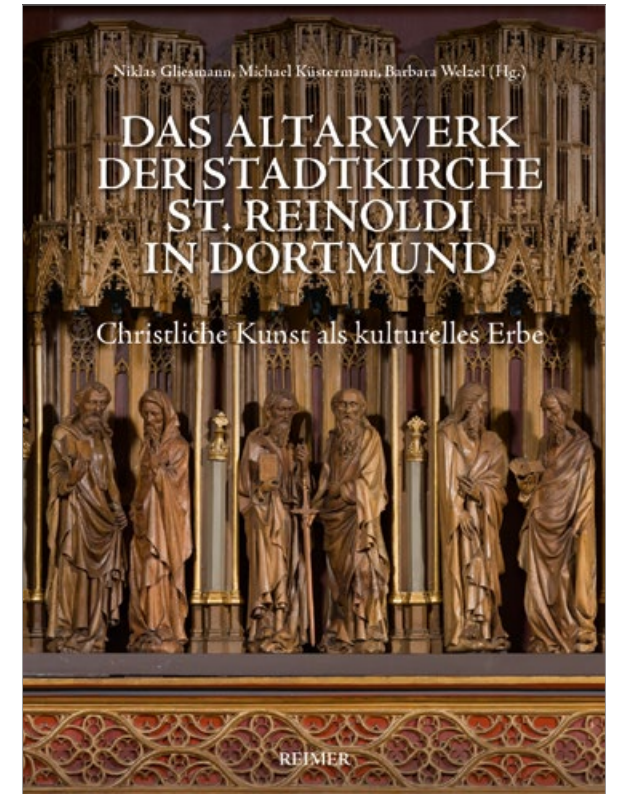
Christliche Kunst als kulturelles Erbe

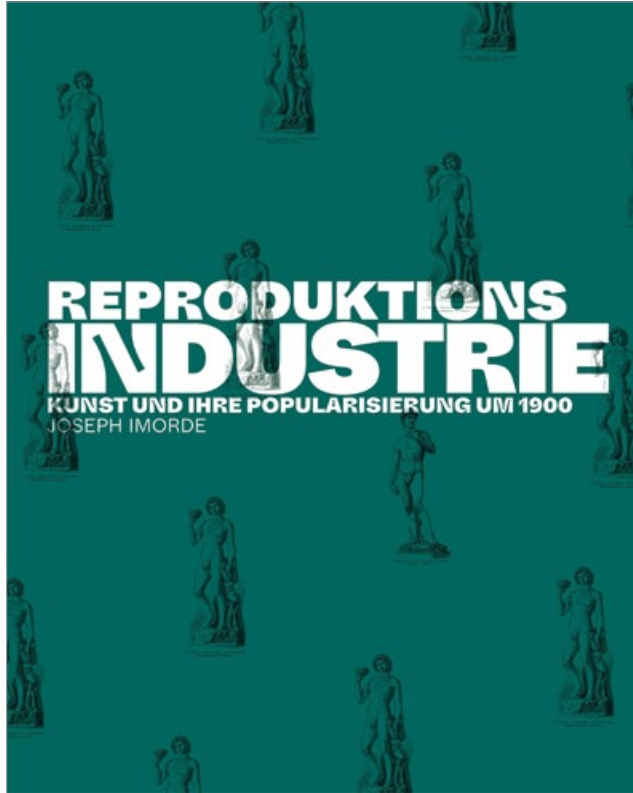
Das Altarwerk in der Stadtkirche St. Reinoldi wurde um 1415 aus der seinerzeit bedeutenden Kunstmetropole Brügge im Kontext des Luxusgüter-Transfers der Hanse importiert. Es schmückt seither die städtische Hauptkirche in Dortmund. Das Retabel zählt zu den bedeutendsten Kunstwerken, die vom Beginn des 15. Jahrhunderts im nördlichen Europa überliefert sind: Die außerordentliche Qualität der Figuren im Schrein mit ihrer virtuoson Formgebung bezeugen das hohe Können und Anspruchsniveau der niederländischen Schnitzkunst dieser Zeit. Die Flügelgemälde stellen den umfangreichsten erhaltenen Zyklus niederländischer Malerei vom Beginn des 15. Jahrhunderts dar. Im Sommer 2024 wurde das Altarwerk restauriert und wissenschaftlich untersucht. Im Anschluss führte das Bildarchiv Foto Marburg eine umfangreiche Fotokampagne durch. Das ist Anlass für eine interdisziplinäre Publikation, um diese Ergebnisse sowie neue Forschungen vorzustellen und Fotografien des aktuellen Zustands zu publizieren.

Thematisiert werden diese verschiedenen Aspekte sowie die Biografie des Objekts nach Einführung der Reformation. Dabei kommen Restaurator:innen, Kunsthistoriker:innen und Historiker:innen zu Wort. Zudem wird reflektiert, wie Zugänge zu dem reichen Erbe christlicher Kunst in der diversen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts eröffnet werden können.

Die Herausgeber:innen

Niklas Gliessmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kunstgeschichte an der Technischen Universität Dortmund. Michael Küstermann, bis 2025 geschäftsführender Pfarrer an der ev. Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Barbara Welzel, Professorin für Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung an der Technischen Universität Dortmund.





- › Visuelle Kultur des frühen 20. Jahrhunderts im Spiegel kunsthistorischer Bildproduktion
- › Zur Wirkungsgeschichte eines Massenmediums

167 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen
22 × 28 cm, Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 59,00 (D) | € 60,70 (A)
WGS 1582

Erscheint Mai 2025



››› 978-3-7861-2936-3 (Print)
978-3-7861-7533-9 (E-PDF)

Joseph Imorde

Reproduktionsindustrie

Kunst und ihre Popularisierung um 1900

Lange war die Inaugenscheinnahme berühmter Kunstwerke exklusiven Kreisen vorbehalten. Doch im 19. Jahrhundert vollzieht sich ein grundlegender Wandel: »Meisterwerke« der Kunstgeschichte werden popularisiert und für breite Bevölkerungsschichten verfügbar dank fotomechanischer Reproduktionsverfahren. Bilder kommen als erschwingliche Massenware in Umlauf, und Verlage und Reproduktionsanstalten beliefern mit auflagenstarken Einzeldrucken, Alben oder Mappenwerken einen wachsenden Absatzmarkt. Der Entwicklungs-, Verbreitungs- und Wirkungsgeschichte kunsthistorischer Reproduktionen geht das vorliegende Buch nach und erforscht Ort und Rolle »billiger Bilder« in der visuellen Kultur des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Der Autor

Joseph Imorde studierte Kunstgeschichte in Bochum, Rom und Berlin. 2008 folgte er einem Ruf an die Universität Siegen. Seit 2021 lehrt er Kunstgeschichte an der weißensee kunsthochschule berlin.



Georg Warnecke, Hauptwerke der bildenden Kunst in geschichtlichem Zusammenhang. Leipzig 1902, Titeldoppelseite mit Transparentpapier.

Aus unserer Backlist:



Friederike Kitschen
Als Kunstgeschichte populär wurde
Illustrierte Kunstbuchserien 1860–1960 und der Kanon der westlichen Kunst

392 Seiten mit 35 Farb- und 236 s/w-Abb., 21 × 28 cm
€ 99,00 (D) | Hardcover

978-3-87157-256-2

- › Im Bauwesen ist ein Kurswechsel nötig: Wohin soll er führen?
- › Ein (selbst-)kritischer Blick auf Architektur und Denkmalpflege in der Bauwende

ca. 125 Seiten mit 20 Abbildungen
13,8 × 21 cm, Klappenbroschur
ca. € 29,90 (D) | € 30,80 (A)
WGS 1584

Erscheint Oktober 2025



››› 978-3-496-01724-0 (Print)
978-3-496-03113-0 (E-PDF)

Thomas Will

bauen, retten, pflegen

Texte zur Bauwende

Mit einem Vorwort von Hans-Rudolf Meier

Im Bauwesen hatte die Zeitenwende sich lange angekündigt: in Befunden, Warnungen, Bekenntnissen. Seit die Hinterlassenschaften des Bauens – maroder Altbestand, Brachen, Schutt und Emissionen – mehr Aufmerksamkeit finden als die Bauten selbst, müssen die Architektur, der Städte- und Landschaftsbau und auch die Denkmalpflege den Kurs wechseln. Aber wohin? Wo das Ziel ungewiss oder umstritten ist, ist über die Wege kaum Einigkeit zu erwarten.

Thomas Will befragt die Debatten zur Bauwende nach ihren Basiskonzepten: auf der einen Seite die Flucht nach vorn im Vertrauen auf großtechnische Effizienz, ein Weiter-so, das Rettung aus den Resten der Industriemoderne und weiteres Wachstum verspricht; auf der anderen Seite die pragmatisch-humanistische Option der Suffizienz, ein experimentelles, mühsames, vielleicht auch elegantes »weniger ist mehr«, verbunden mit der Hinwendung zum Bestand und zu selbstbestimmter Pflege.

Ein kritisches Lesebuch zu Architektur und Denkmalpflege in der Bauwende.

Der Autor

Thomas Will ist Architekt und war bis 2023 Professor für Denkmalpflege und Entwerfen an der TU Dresden. Er ist Sekretär der Klasse Baukunst der Sächsischen Akademie der Künste und Vorsitzender des Landesdenkmalrats Berlin.

Bereits erschienen:



Thomas Will
Kunst des Bewahrens
Denkmalpflege, Architektur und Stadt

2. Auflage
536 Seiten mit 61 Farb- und 224 s/w-Abbildungen
€ 79,00 (D) | Broschur

978-3-496-01609-0 (Print)
978-3-496-03108-6 (E-PDF)



Bruno Taut
Kunstgewerbe und Möbel für Japan
Entwürfe – Produktion – Konzeption
Hg. von Manfred Speidel

Im August 1934 begann der Architekt Bruno Taut, für seinen Auftraggeber in Takasaki den provinziellen Werkstattbetrieb auszubauen und zu dirigieren: Japanische Kunsthandwerker fertigten Gebrauchsgegenstände und Möbel nach Tauts Entwürfen und den Werkplänen seiner Mitarbeiter.

264 Seiten mit 600 meist farbigen Abbildungen
€ 79,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-7861-2884-7



Bruno Taut
Ich liebe die japanische Kultur!
Kleine Schriften über Japan
Hg. von Manfred Speidel

»Die Reise nach Japan hat für mich sehr viel Verlockendes, weil sie Wünsche erfüllt, die bis zu meinen frühesten Jugendjahren zurückreichen«, schreibt Bruno Taut im März 1933. Zwanzig Schriften aus den drei Jahren der Emigration nach Japan 1933–36 geben darüber Auskunft, ob diese Wünsche in Erfüllung gingen.

240 Seiten mit 140 Abbildungen
€ 59,00 (D) | Kb

ISBN 978-3-7861-2460-3



Bruno Taut
Ex Oriente Lux

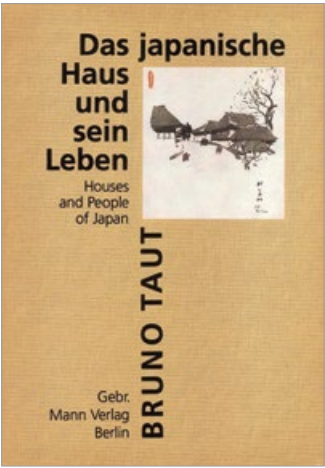
Die Wirklichkeit einer Idee. Eine Sammlung von Schriften 1904–1938

Hg. von Manfred Speidel

Bruno Taut bereiste Istanbul und Litauen während des Ersten Weltkrieges. Eindrücke beschrieb er stets als unmittelbare Erlebnisse. Vorgeprägt waren diese von der Überzeugung, der »Orient« habe Architekturen hervorgebracht, die eine höhere, geistige Idee verkörperten.

264 Seiten mit 100 Abbildungen
€ 59,00 (D) | Kb

ISBN 978-3-7861-2549-5



Bruno Taut
Das japanische Haus und sein Leben
Houses and People of Japan

Bis heute gilt das zuerst 1937 veröffentlichte Buch in Japan als Standardwerk zum Verständnis der Architekturgeschichte des Landes. Dem Leser bietet sich die Möglichkeit für ein tieferes Verständnis der japanischen Architektur, die aus ihren historischen und gesellschaftlichen Bedingungen heraus entworfen wird.

baublatt

7. Auflage
382 Seiten mit 9 Farb- und 558 s/w-Abbildungen
€ 89,00 (D) | Ln

ISBN 978-3-7861-1882-4

- › **Bruno Taut an der Akademie der Schönen Künste Istanbul**
- › **Edition der Quellentexte und Dokumente**
- › **Begegnungen und Eindrücke seiner letzten Exilstation**

ca. 368 Seiten mit 400 Abbildungen
20,5 × 27 cm, Hardcover
ca. € 79,00 (D) | € 81,30 (A)
WGS 1584

Erscheint Oktober 2025

 ›› **978-3-7861-2942-4 (Print)**
978-3-7861-7535-3 (E-PDF)



Manfred Speidel, Zeynep Kuban, Bernd Nicolai (Hg.)

Bruno Taut in der Türkei. Die Wiederkehr des Architekten 1936–1938

**Das Istanbul Journal – Text und Kontext, Korrespondenz,
Architekturprojekte**

Bruno Taut siedelte 1936 von Japan in die Türkei über, nachdem er den Ruf als Leiter der Architekturabteilung an der Istanbuler Kunstakademie erhalten hatte. Obgleich gesundheitlich angeschlagen, übernahm er ein gewaltiges Arbeitspensum in der Lehre, in der Administration und zusätzlich im Baubüro „Tatbikat“, wo er im Auftrag des Unterrichtsministeriums zahlreiche Schul- und Universitätsbauten projektierte. Nach Deutschland sollte er nicht mehr zurückkehren – er verstarb 1938 in Istanbul, ohne je Zeit gehabt zu haben, sein Gastland wirklich kennenzulernen.

Anhand von Projekten und nachgelassenen Dokumenten stellt das Buch Tauts letzten Lebens- und Werkabschnitt vor. Abgedruckt sind sein „Istanbul Journal“, in dem Taut nahezu täglich Ereignisse an der Kunstakademie und den Arbeitsfortschritt seiner Projekte protokollierte, das Fotoalbum des Tatbikatbüros und Tauts Korrespondenzen mit Briefpartnern in Japan, Europa und den USA. Es entsteht ein vielschichtiges Bild der Lebens- und Arbeitsbedingungen des Exilanten.

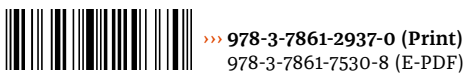
Die Herausgeber:innen

Manfred Speidel, geb. 1938. 1965–66, war Dozent an der HfG Ulm, 1966–75 in Japan. 1975–2003 Professor für Theorie der Architektur an der RWTH Aachen.
Zeynep Kuban, geb. 1964, studierte Archäologie und Kunstgeschichte. Promotion an der TU Istanbul, seit 1987 dort tätig; seit 2015 Professorin für Architekturgeschichte.
Bernd Nicolai, geb. 1957, habilitierte sich zu Architektur und Exil in der Türkei. 1999–2022 Professor für Kunstgeschichte Universität Trier, 2005–2022 Professor für Architekturgeschichte und Denkmalpflege, Universität Bern.



Schriften des Bundesarchivs, Band 84
ca. 256 Seiten mit 11 Farb- und
21 s/w-Abbildungen
16,5 × 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 59,00 (D) | € 60,70 (A)
WGS 1555

Erscheint November 2025



Schriften des Bundesarchivs, Sonderreihe
»Die zentralen deutschen Behörden und der
Nationalsozialismus«, Band 5
ca. 464 Seiten mit 4 Farb- und 10 s/w-Abbildungen
16,5 × 24 cm, Broschur
ca. € 49,00 (D) | € 50,40 (A) | WGS 1557

Erscheint November 2025



Elisabeth Thalhofer, Andrej Bartuschka (Hg.)

Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49

Biografiegeschichtliche Porträts

› Ein Stück atmende Demokratiegeschichte

Eine Revolution braucht Revolutionäre – mutige Männer und Frauen, die für ihre Überzeugungen auf die Straße gehen, in den Parlamenten kämpfen, Beobachtungen aufschreiben, Netzwerke bilden. 1848/49 forderten Menschen in ganz Europa Freiheit und Bürgerrechte, politische Teilhabe, nationale Selbstbestimmung und ein besseres Leben. In 14 biografiegeschichtlichen Porträts lassen ausgewiesene Autorinnen und Autoren bekannte und unbekannte Menschen der Revolution von 1848/49 zu Wort kommen und erwecken eine Epoche zum Leben, die unser Land bis heute prägt.

Die Herausgeber:innen

Elisabeth Thalhofer, Leiterin der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt.
Andrej Bartuschka, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt.

Mit Beiträgen von

Andrej Bartuschka, Birgit Bublies-Godau, Jürgen Dick, Michael Kitzing, Jan Markert, Anne-Rose Meyer, Tobias Hirschmüller, Wolfgang Hochbruck, Carola Hoécker, Hermann Rösch, Jan Ruhkopf, Irmgard Stamm, Elisabeth Thalhofer, Josef Ulfkotte, Andreas Weiß und Kerstin Wolff

Mathias Beer (Hg.)

Kommunikation und Konsensfindung

Netzwerke des Bundesvertriebenenministeriums

› Wie Millionen Flüchtlinge und Vertriebene in der Bundesrepublik integriert wurden

Das Bundesvertriebenenministerium bestand zwischen 1949 und 1969. Als oberste Bundesbehörde sollte es mithelfen, eine zentrale sozialpolitische Aufgabe zu lösen, die der Bundesrepublik in die Wiege gelegt wurde – die Integration von Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen. Der Band untersucht ausgewählte Netzwerke, in welche das zwischen 1949 und 1969 bestehende Bundesvertriebenenministerium eingebunden war. Es interessieren dabei die Interaktionen des Ministeriums insbesondere mit Parlament, Parteien, Kirchen und Interessenorganisationen der Flüchtlinge und Vertriebenen der Bundesrepublik.

Der Herausgeber

Mathias Beer ist Zeithistoriker mit dem Schwerpunkt Migrationsforschung, Forschungsbereichsleiter am Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, lehrt an der Universität Tübingen und hat eine Gastprofessur an der Universität Sibiu/Hermannstadt in Rumänien inne.

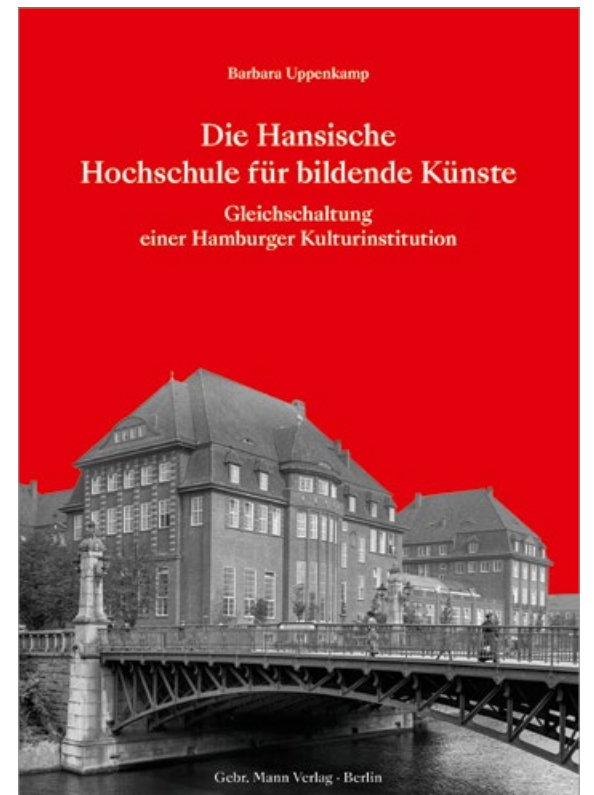
Mit Beiträgen von

Pertti Ahonen, Mathias Beer, Rainer Bendel, Wolfgang Fischer, Erik K. Franzen, Jan Ruhkopf und Michael Schwartz

- › Eine staatliche Institution der Künstlerausbildung während der NS-Zeit
- › Über die Entlassung jüdischer und moderner Lehrer, Etablierung des NS und Kriegszerstörung
- › Mit über 30 Biografien von Lehrenden, Angestellten und Studierenden

ca. 336 Seiten mit 41 Farb- und 36 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Hardcover
ca. € 69,00 (D) | € 71,00 (A)
WGS 1952

Erscheint Oktober 2025



Barbara Uppenkamp

Die Hansische Hochschule für bildende Künste

Gleichschaltung einer Hamburger Kulturinstitution

Die 1933 in Hansische Hochschule für bildende Künste umbenannte Hamburger Landeskunstschule wurde im Rahmen der NS-Kulturpolitik gleichgeschaltet. Das vorliegende Buch analysiert diesen Prozess differenziert und setzt ihn in Relation zu anderen Kulturinstitutionen. Die Autorin konnte zudem auf Personalakten als Quellenmaterial zurückgreifen und stellt Lebenswege und Schaffen von zahlreichen Professoren, Angestellten und Studierenden vor. Dabei werden vielfältige Reaktionen auf die Zeitumstände, Anpassungen oder Widerstände ebenso sichtbar wie zerstörte Karrieren. Entstanden ist ein komplexes Bild der Hamburger Kunsthochschule im »Dritten Reich«.

Die Autorin

Barbara Uppenkamp ist Kunsthistorikerin, Autorin und Übersetzerin. Sie lehrte an verschiedenen Universitäten in Deutschland und England. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Politische Ikonografie sowie Architekturgeschichte und Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne.

links: Hugo Meier-Thur, Tisch mit Malutensilien und Vogel, Blick aus dem Atelier an der Hansischen Hochschule für bildende Künste auf den gegenüberliegenden Gebäudeflügel, aquarellierte Zeichnung, ca. 1940. Staatsarchiv Hamburg

rechts: Karl Kluth: Akt auf rotem Sofa, Öl und Kreide auf Leinwand, 1933. Kluth durfte wegen des als »kulturbolschewistisch« bezeichneten Bildes seine Professur für Malerei nicht antreten. Hamburger Kunsthalle





Ehemals Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen · Neue Folge
Hg. von den Staatlichen Museen zu Berlin
ca. 120 Seiten mit 89 Farb- und 48 s/w-Abbildungen
23,5 × 29 cm, Hardcover
ca. € 158,00 (D) | € 162,50 (A)
WGS 1583

Erscheint November 2025



»» 978-3-7861-2939-4

Jahrbuch der Berliner Museen

65. Band (2024)

Das Jahrbuch der Berliner Museen versammelt wissenschaftliche Beiträge zur Sammlungs- und Kunstgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin, zu museumsrelevanten Themen, darunter Forschungsergebnisse aus Restaurierungen, Objektbiografien und Provenienzforschungen sowie zu zentralen Themen der musealen Arbeit wie Sammeln, Forschen, Bewahren und Ausstellen.

Aus dem Inhalt: Sabine Engel: Willem Duysters Fastnachtsnarren: Eine Moresca zum Ende des Fests. – Martina Stoye, Peera Panarut: In den seligen Gefilden des Himavanta-Waldes – ein kollaboratives Forschungsprojekt zur thailändischen Prachthandschrift Traiphum. – Gerd-Helge Vogel: Künstler im Bannkreis Caspar David Friedrichs: Zur Friedrich-Rezeption und der Nachwirkung von dessen Gemälde Klosterfriedhof im Schnee. – Veronika Tocha: Taufbecken. – Federica Tagliatesta: Puhl & Wagner, Gottfried Heinersdorff and their interest in Medieval mosaics. Objects and documents from the collections of the Staatliche Museen zu Berlin. – Stefanie Janke: Die Ausgrabungen in Samarra. – Eckhart Gillen: Bekenntnis zur historischen Wahrheit: Bernhard Heisig und Adolph Menzel.



BIBLIOTECA ANTROPOLOGICA AMERICANA, Band 2
Text in Spanisch
370 Seiten mit 6 Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
€ 79,00 (D) | € 81,30 (A) | WGS 1569

Erscheint Mai 2025



»» 978-3-7861-2940-0

Antonio de los Reyes

Arte en lengua mixteca

Con el Arte de la lengua misteca (Autor anónimo)
Edición y estudio introductorio de Michael Dürr

Herausgegeben vom Ibero-Amerikanischen Institut, Stiftung
Preußischer Kulturbesitz, Berlin

› **Neue Textedition und linguistische Analyse
der Mixtekischen Grammatik von 1593**

Die Mixtekische Grammatik – *Arte en lengua mixteca* – von Antonio de los Reyes, erstmals 1593 in Mexiko veröffentlicht, wird in einer neuen Ausgabe mit linguistischer Analyse präsentiert. Sie bezieht auch zwei Manuskripte des 16. Jahrhunderts aus Monterrey und Puebla ein, um alle relevanten Quellen und deren intertextuelle Beziehungen darzustellen. Bisher war das Werk in einer Ausgabe von 1889 verfügbar, die nur bedingt zuverlässig ist und auf einer handschriftlichen Abschrift einer Kopie der Erstausgabe beruht. Die vorliegende Ausgabe bietet eine zuverlässigere und leichter zugängliche Version, die zudem eine linguistische Analyse der Texte bietet.

Der Herausgeber

Michael Dürr studierte an der FU Berlin Altamerikanistik und Linguistik. 1987 bis 2021 in Göttingen und Berlin Tätigkeit als Bibliothekar, parallel Lehrtätigkeit an der FU Berlin in Altamerikanistik und Linguistischer Anthropologie, seit 2008 als Honorarprofessor. Forschungsschwerpunkte: Sprachen und indigene Texte aus Mesoamerika (Hochland von Guatemala und Oaxaca) und aus dem nordpazifischen Raum (British Columbia, Kamtschatka).

Olaf Zenker, Anna-Lena Wolf (Hg.)

Justice in the Anthropocene: An Anthropological Approach

› **Gerechtigkeitsdebatten im Anthropozän**

In diesem Band entwickeln Olaf Zenker und Anna-Lena Wolf einen analytischen Gerechtigkeitsbegriff, der unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit erfassen kann. Sie plädieren dafür, das namensgebende Subjekt des Anthropozän – die Menschheit – durch diese multidimensionale Gerechtigkeitsperspektive zu differenzieren. Damit hinterfragen sie die Dominanz posthumanistischer Theorien und schlagen stattdessen eine auf den Menschen rezentrierte und damit nicht nur disziplinär verstandene anthropologische Perspektive vor. Anhand von fünf ethnografischen Fallstudien wird gezeigt, warum der Mensch als zentrale Analyse- und Handlungskategorie für Gerechtigkeitsfragen im Anthropozän unverzichtbar bleibt und welcher politische Mehrwert sich daraus ergibt, an einer menschlichen Handlungsfähigkeit und Verantwortung festzuhalten.

Die Herausgeber:innen

Olaf Zenker, Professor für Ethnologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Anna-Lena Wolf, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Ethnologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Autor:innen

Laura Affolter, Hamburg; Nicole Ahoya, Luzern; Mario Krämer, Köln; Felix Lussem, Köln; Luisa Piart, Halle/Saale; Patrick Roberts, Jena

Wen-chi Wang

Chen-kuan Lee (1914–2003) und der Chinesische Werkbund

mit Hugo Häring und Hans Scharoun

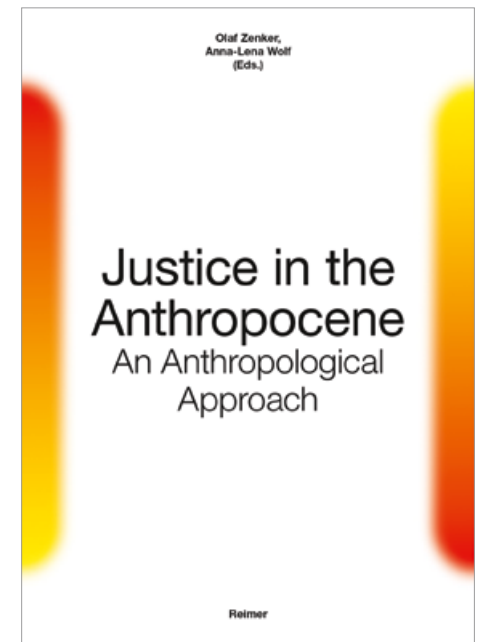
› **Wieder lieferbar: das maßgebliche Buch zu einem der
interessantesten Architekten im Nachkriegsdeutschland**

Gemeinsam mit Hugo Häring und Hans Scharoun gründete Lee den Chinesischen Werkbund (1941–1953), der einen Beitrag zur interkulturellen Geistesentwicklung zwischen chinesischer und deutscher Baukunst leisten sollte. Die Auseinandersetzung mit Fragen zur Architektur, Kultur und vor allem den fernöstlichen Philosophien beeinflusste die Arbeiten des Werkbunds maßgeblich. Lee gelang es, die Erkenntnis dieser fruchtbaren Verbindung in seine Entwürfe aufzunehmen.

Wen-chi Wang zeigt dies anhand ausgesuchter Wohnbauten aus Süddeutschland und Berlin. Das Buch enthält darüber hinaus Biografie und Werkverzeichnis des vor allem in Deutschland tätigen Architekten.

Der Autor

Wen-chi Wang promovierte an der Universität der Künste Berlin. Derzeit ist er Dozent an der Tunghai University in Taichung, Taiwan. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Architektorentwurf, Ontologie der Architektur, transkulturelle Theorien sowie zeitgenössische Kultur- und Kunsttheorie.



Text in Englisch
ca. 135 Seiten mit 2 Farabbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 39,00 (D) | € 40,10 (A)
WGS 1750

Erscheint Juni 2025



»» 978-3-496-01723-3 (Print)
978-3-496-03112-3 (E-PDF)



**JETZT
WIEDER
LIEFER-
BAR**

336 Seiten mit 18 Farb- und 196 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Broschur
ca. € 79,00 (D) | € 81,30 (A)
WGS 1584

Erscheint Juni 2025



»» 978-3-496-01419-5



Christian E. Rieck
Wissenschaft und Zivilmacht
€ 79,00 (D) | Ln, Su

978-3-7861-7527-8 (E-PDF)
ISBN 978-3-7861-2919-6



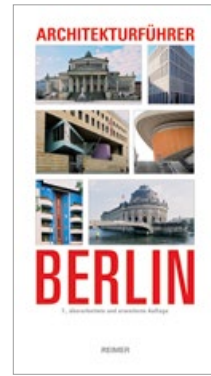
Rainer Schmitz,
Johanna Söhnigen
Paul Schultze-Naumburg
Die Netzwerke des Kultur- und Rassistheoretikers
€ 49,00 (D) | Br

978-3-7861-7520-9 (E-PDF)
ISBN 978-3-7861-2901-1



Christiana Brennecke (Hg.)
**umbenennen?!
Straßennamen und ihre Geschichte im Berliner Südwesten**
€ 25,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-7861-2931-8



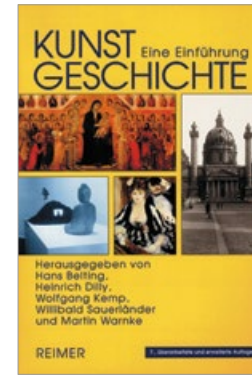
Martin Wörner, Karl-Heinz Hüter,
Paul Sigel, Doris Mollenschott
Architekturführer Berlin
€ 39,00 (D) | Kb

ISBN 978-3-496-01380-8



Ingrid Loschek
Wann ist Mode?
€ 35,00 (D) | Br

ISBN 978-3-496-01374-7



Hans Belting et al.
**Kunstgeschichte –
Eine Einführung**
€ 35,00 (D) | Br

978-3-496-03025-6 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01387-7



Massimo Mariani
Das Licht in der Kunst
€ 24,90 (D) | Br

ISBN 978-3-496-01660-1



John A. Parks
Kunst verstehen von A–Z
€ 19,95 (D) | Br

ISBN 978-3-496-01550-5



Maria Schröder
**Die Beinsättel des
13. bis 17. Jahrhunderts**
€ 99,00 (D) | Ln, Su

ISBN 978-3-87157-267-8



Renate Prochno-Schinkel
**Ross und Reiter – Symbole
der Macht**
€ 69,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-87157-265-4



Niklas Gliesmann,
Esther Meier,
Barbara Welzel (Hg.)
500 Jahre vor Ort
€ 39,00 (D) | Hc

978-3-496-03085-0 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01699-1



Aviva Burnstock et al. (Hg.)
**Kunstgeschichte,
Kunsttechnologie und
Restaurierung**
€ 49,00 (D) | Kb

ISBN 978-3-496-01696-0



Christine Jakobi-Mirwald
Buchmalerei
€ 29,90 (D) | Br

978-3-496-03031-7 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01499-7



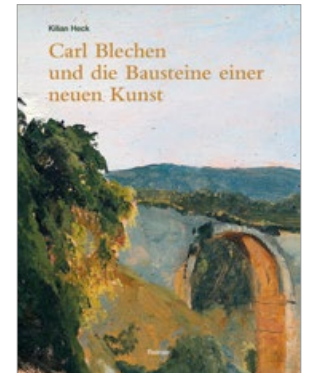
Hanno Tiesbrummel
Velázquez und die Mythologie
€ 69,00 (D) | Ln, Su

ISBN 978-3-7861-2902-8



Helmut Börsch-Supan
Caspar David Friedrich
€ 69,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-87157-264-7



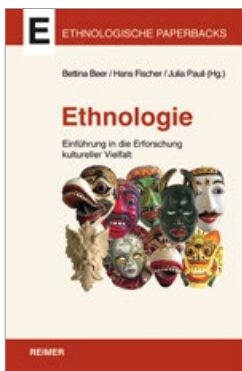
Kilian Heck
**Carl Blechen und die
Bausteine einer neuen Kunst**
€ 49,00 (D) | Hc

978-3-496-03096-6 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01654-0



Leena Crasemann,
Samantha Lutz,
Theresa Müller (Hg.)
Paradoxien des Schützens
€ 29,90 (D) | Hc

ISBN 978-3-496-01713-4



Bettina Beer,
Hans Fischer,
Julia Pauli (Hg.)
Ethnologie
€ 26,95 (D) | Br

978-3-496-03007-2 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01559-8



Sophie Roche
**Konfliktforschung in der
Ethnologie – Eine Einführung**
€ 29,90 (D) | Br

978-3-496-03083-6 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01697-7



Anja Schürmann,
Kathrin Yacavone (Hg.)
**Die Fotografie und ihre
Institutionen**
€ 48,00 (D) | Br

978-3-496-03098-0 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01708-0



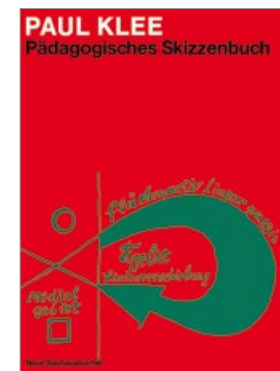
Leonhard Helten
Architektur
€ 24,90 (D) | Br

978-3-496-03033-1 (E-PDF)
ISBN 978-3-496-01354-9



Oskar Schlemmer,
László Moholy-Nagy,
Farkas Molnár
Die Bühne im Bauhaus
€ 59,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-7861-2816-8



Paul Klee
Pädagogisches Skizzenbuch
€ 59,00 (D) | Hc, Su

ISBN 978-3-7861-2818-2



Gerhard Vana
Spielarchitektur und Baukunst
€ 39,00 (D) | Hc

ISBN 978-3-7861-2927-1



Hans Körner, Manja Wilkens
Séraphine Louis 1864–1942
Biographie – Werkverzeichnis

Die Autoren berichten fundiert über ihr Werk und ihr Leben (...). Mit vollständigem Werkverzeichnis, umfangreichem Anmerkungsapparat und Literaturverzeichnis. (...) Als bislang einzige Publikation über die Künstlerin sehr empfohlen.

ekz-Informationsdienst

Deutsch-Französisch,
übersetzt von Annette Gautherie-Kampka
277 Seiten mit 74 Farb- und 150 s/w-Abbildungen
€ 59,00 (D) | Hc
978-3-496-03051-5 (E-PDF)

ISBN 978-3-496-01547-5



Kathrin Umbach
Die Malweiber von Paris
Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch

Man fand sie unerhört und nannte sie verächtlich »Malweiber«. Im erkonservativen deutschen Kaiserreich galt es als unanständig, wenn Frauen künstlerischen Ehrgeiz entwickelten. Zwar durften Damen im häuslichen Bereich durchaus kreativ sein, aber an den Kunstakademien waren sie nicht zugelassen. Für alle, die es ernst mit der Kunst meinten, gab es um 1900 nur ein leuchtendes Ziel: Paris.

136 Seiten mit 84 Farbabbildungen
€ 29,90 (D) | Hc

ISBN 978-3-7861-2749-9



Rahel Schroe
Dora Hitz
Wechselspiele von Weiblichkeit und Raum

Dora Hitz (1853–1924) war eine bedeutende Vertreterin der modernen Malerei in Berlin um 1900 und zu ihrer Zeit hauptsächlich für ihre Bilder von Müttern mit Kindern sowie Porträts von Frauen der Berliner Gesellschaft bekannt.

384 Seiten mit 67 Farb- und 24 s/w-Abbildungen
€ 49,00 (D) | Br
978-3-496-03101-7 (E-PDF)

ISBN 978-3-496-01711-0



Hans Kollwitz (Hg.)
Käthe Kollwitz. »Ich will wirken in dieser Zeit.«
Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch

In ihren schriftlichen Selbstzeugnissen wird die Grafikerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867–1945) als Mensch und als Künstlerin erfahrbar, die vor allem durch ihr Werk sprechen wollte. Nur auf Drängen ihres Sohnes Hans hatte sie ihre »Jugenderinnerungen« verfasst und ihm 1922 auf den Geburtstagstisch gelegt.

Einführung von Friedrich Ahlers-Hestermann
Mit einem Geleitwort zur Neuauflage von Josephine Gabler
176 Seiten mit 51 s/w-Abbildungen
€ 39,00 (D) | Hc
978-3-7861-7529-2 (E-PDF)

ISBN 978-3-7861-2928-8

Hc – Hardcover, Kb – Klappenbroschur, Br – Broschur, Ln – Leinen, Su – Schutzumschlag

Reimer Verlag

Sonja Hilzinger

Grete Ring – Kunstgelehrte und Kunsthändlerin

Eine Biografie

› **Erste umfassende Biografie der international renommierten Kunstgelehrten und erfolgreichen Kunsthändlerin**

Grete Ring (1887–1952), eine Nichte des Malers Max Liebermann, war Kunsthändlerin, -sammlerin und -wissenschaftlerin: eine der ersten Frauen, die im Fach Kunstgeschichte promovierten. Sie führte ein selbstbestimmtes Leben als unabhängige Frau. Geschätzt wurde sie von den Zeitgenoss:innen als eine kluge, geistreiche, zu Freundschaften begabte Netzwerkerin und umfassend gebildete Gelehrte.

Sonja Hilzinger geht den Spuren von Grete Rings bewegtem Leben nach: von der Kindheit und Jugend im großbürgerlichen Berliner Elternhaus, über die Studienjahre, ihre Tätigkeit im Kunstschatz während des Ersten Weltkriegs und ihre Arbeit im Kunsthandel bei Paul Cassirer. Aufgrund der antisemitischen Verfolgung emigrierte sie 1938 nach England, wo sie einen neuen Anfang wagte. Hier verfasste sie ihre wichtigste kunsthistorische Schrift über die französische Malerei im 15. Jahrhundert.

So bietet das Buch die Möglichkeit, eine Persönlichkeit wiederzuentdecken, die heute noch inspirieren und ermutigen kann.



256 Seiten
17 × 24 cm, Hardcover
€ 39,00 (D) | € 40,10 (A)
WGS 1951

 **››› 978-3-496-01712-7 (Print)**
978-3-496-03102-4 (E-PDF)

Reimer Verlag



Kunsthistorikerinnen im 20. Jahrhundert, Band 1
438 Seiten mit 27 Farb- und 81 s/w-Abbildungen
14,5 × 20,5 cm, Broschur
€ 29,95 (D) | € 30,80 (A)
WGS 1582

 **››› 978-3-496-01636-6 (Print)**
978-3-496-03050-8 (E-PDF)

K. Lee Chichester, Brigitte Sölch (Hg.)

Kunsthistorikerinnen 1910–1980

Theorien, Methoden, Kritiken

› **Quellentexte von Pionierinnen der Kunstgeschichte – Rosa Schapire, Gisèle Freund, Lotte Eisner, Lucia Moholy u.v.m.**

Welche neuen Sichtweisen auf die Kunst, welche Methoden und Fragestellungen entwickelten die ersten Kunsthistorikerinnen, die seit dem späten 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum zum Studium zugelassen wurden? Welche Wirkungsfelder erschlossen sie sich, bevor der Nationalsozialismus vielen von ihnen eine Zäsur setzte, die nach 1945 nur langsam überwunden werden konnte?

Der Band geht diesen Fragen anhand von 24 Textauszügen nach, die zwischen 1910 bis 1980 entstanden sind. Expert:innen führen in die Entstehungszusammenhänge der Texte ein. So macht der Band Arbeiten früher Kunsthistorikerinnen wieder zugänglich und lädt dazu ein, die Vielfalt der Disziplin neu zu entdecken.



Reimer



Gebr. Mann Verlag



Deutscher Verlag
für Kunstwissenschaft

Dietrich Reimer Verlag GmbH

Gebr. Mann Verlag

Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft

Berliner Straße 53

10713 Berlin

Telefon +49 / 030 / 700 13 88 0

Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11

www.reimer-mann-verlag.de

www.facebook.com/reimerverlag

www.instagram.com/reimerverlag

Verlagsvertreter

Deutschland

Georg Kroemer
Hirschbergstr. 30 · 50939 Köln
Telefon 02 21 / 44 82 30
Telefax 02 21 / 44 36 80
gk@kroemer-buchvertrieb.de

Österreich/Südtirol

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8 · 1020 Wien
Telefon 01 / 214 73 40
Telefax 01 / 214 73 40
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstrasse 84
8045 Zürich
Telefon 044 / 463 42 28
Telefax 044 / 450 11 55
sgraf@swissonline.ch

Ansprechpartner im Verlag

Vertrieb und Marketing

Katharina Karbstein
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 51
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11
kkarbstein@reimer-verlag.de

Meike Lux

Telefon +49 / 030 / 700 13 88 50
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11
mlux@reimer-verlag.de

Presse

Ingrid Schulze
Telefon +49 / 030 / 700 13 88 32
Telefax +49 / 030 / 700 13 88 11
presse@reimer-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland

Runge Verlagsauslieferung
Bergstr. 2
33803 Steinhagen
Telefon 05204 / 998-124
Telefax 05204 / 998-114
team4@rungeva.de

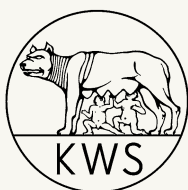
Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand
Telefon 044 / 762 42 00
Telefax 044 / 762 42 10
verlagsservice@ava.ch

USA, Kanada

ISD
70 Enterprise Drive, Suite 2
Bristol, CT 06010
USA
Telefon +1 860 584-6546
orders@isdistribution.com
www.isdistribution.com

Unsere E-Books erhalten Sie über Libreka
oder die Nomos eLibrary.



Kurt Wolff Stiftung

Deutscher
Verlagspreis 20

Titelabbildung

Ausschnitt aus: Sonia Delaunay, Contrastes simultanés, 1913,
Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid,
© Foto: Jean-Pierre Dalbéra, Flickr, CC BY 2.0/Pracusa 20241008

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.
Preisänderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 17. April 2025

Bestellen Sie unsere Kataloge und Postkarten für Ihre Kunden (je VE 20 Stück):



Kunst
Architektur
Kulturgeschichte
Ethnologie

Best.-Nr. 9136402001



Postkarte Carl Blechen

Best.-Nr. 9136402004



Postkarte Dora Hitz

Best.-Nr. 9136400371

Bei Plakatwünschen sprechen Sie uns gerne an.